

LEIHARBEIT: VERHINDERN, BEGRENZEN, GESTALTEN

Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit

»Leiharbeit: verhindern, begrenzen, gestalten« – unter diesem Motto startet die IG Metall Baden-Württemberg im März ihre Kampagne für faire Arbeitsbedingungen. Der Startschuss fällt mit der Aktionskonferenz am 5. März in Filderstadt.

Die Zahl der Beschäftigten in Leiharbeit ist sprunghaft gestiegen – fast eine Million Menschen waren es 2007, davon 80 000 in Baden-Württemberg. Besser das als arbeitslos, denken viele. Aber die Realität für Leiharbeiter stellt sich völlig anders dar: Schlechtere Arbeitsbedingungen und Bezahlung machen keine sichere Lebensplanung möglich. Altersarmut ist programmiert.

Leiharbeit verdrängt zunehmend Dauerarbeitsplätze und ersetzt Arbeitsverhältnisse, die bislang den Tarifverträgen der Metallindustrie unterlagen. Immer mehr Arbeitgeber missbrauchen Arbeitnehmerüberlassung, um für gleiche Arbeit weniger Entgelt zu zahlen.

Ein aktueller Fall aus Reutlingen: Dort äußerte sich die Geschäftsleitung des Strickmaschinenherstellers Stoll ganz ungeniert öffentlich. Personalbedarf soll künftig nur noch über Leiharbeit abgedeckt werden. Und das Mitbestimmungsrecht des



Betriebsrats wurde bestritten. »Deshalb wollen wir jetzt verstärkt die Auseinandersetzung in den Betrieben aufnehmen«, sagt Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Wo es geht, muss Leiharbeit verhindert werden. Wo es Leiharbeit gibt, muss sie zu gleichen Bedingungen stattfinden wie für Stammbeschäftigte.« Die Konfe-

renz am 5. März will den Betriebsräten ihren rechtlichen Rahmen und Handlungsmöglichkeiten vor Ort zeigen. Es werden Beispiele vorgestellt, wie Leiharbeit verhindert, begrenzt oder gestaltet werden kann. Außerdem wird sich die IG Metall direkt an Leiharbeiter wenden, sie als Mitglieder beraten

und unterstützen. Die IG Metall sei auch die Gewerkschaft der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, sagte Hofmann. »Aber nur, wenn Stammbeschäftigte und Leiharbeiter sich gemeinsam gewerkschaftlich organisieren, werden wir Verbesserungen durchsetzen können«, betont der Bezirksleiter. ■

»Ich bin mehr wert«: Frauentag 2008 im Land

Betriebliche Aktionen rund um den 8. März – Seminarangebot »Frau traut sich«.

Der Internationale Frauentag am 8. März ist dieses Jahr an einem Samstag. Die Aktionen in den Betrieben Baden-Württembergs sind deshalb in der Woche vorher oder später ab dem 10. März. Motto 2008: »Ich bin mehr wert.«

So wird im Bereich der IG Metall Aalen zu Sprechstunden, Frühstück und Frauencafé eingeladen – in der Woche vor dem 8. März etwa bei Alfing, Zeiss, Varta oder Triumph Heubach. Genauso wird es in Friedrichshafen Aktionen geben unter anderem bei MTU, Diehl Ako oder Rafi. Wo der Frauentag in den Verwaltungsstellen gemeinsam begangen wird, sind die Veranstal-

tungen oft am 8. März. Etwa in Freudenstadt, Gaggenau mit Frauenfrühstück und Kabarett, in Stuttgart mittags um 12 Uhr auf dem Schloßplatz. Abends gibt es in Heilbronn die DGB-

Veranstaltung mit Kabarett, in Stuttgart eine Vernissage und anschließend Disco. In Friedrichshafen ist am 9. März Arbeitnehmerinnenempfang und in Offenburg gibt es am 11. März

eine Veranstaltung zum Thema prekäre Beschäftigung. Am 1. März steht der dritte landesweite Arbeitnehmerinnen-Empfang des DGB auf dem Programm.

Über den 8. März hinaus bieten die IG Metall-Frauen schon viele Jahre Seminare an unter dem Titel »Frau traut sich«. Seit 2007 gibt es auch Unterstützung bei der Konfliktbearbeitung. Diese Seminare sind gefragt und oft in kürzester Zeit ausgebucht. Der Bedarf ergibt sich aus den Konflikten im Betrieb – von Arbeitsorganisation bis Standortsicherung.

Nächster Termin ist der 25. bis 27. Juni. Infos dazu bei der IG Metall-Bezirksleitung Stuttgart; zu den Veranstaltungen bei der IG Metall vor Ort.



Das Motto zum Frauentag 2008: »Ich bin mehr wert.«

Voith: Krach um den Era

Bei Voith gibt es Krach um die Einführung des Era-Tarifvertrags. Quer durch alle Bereiche soll die Facharbeit abgewertet werden.

»Voith will den Era nach Guts-herrenart einführen«, sagt Heidenheims IG Metall-Bevollmächtigter Andreas Strobel, »und die Facharbeit generell abwerten«. Die Beschäftigten seien sauer, denn »schließlich ist die Belegschaft der Erfolgsfaktor Nummer 1«, betont Strobel: »Die hohe Qualität ist ohne die gute Facharbeit nicht denkbar. Gute Arbeit soll auch künftig gut bezahlt werden.«

Der Protesttag mit über 1000 Teilnehmern aus den Voith-Standorten Heidenheim, Crailsheim und Ravensburg zeigte

deutlich, sagte Strobel, wie sehr Voith seine Belegschaft vor den Kopf gestoßen habe.

»Beratung« durch Südwestmetall ist laut Andreas Strobel wohl Auslöser dafür, dass der Wert der Facharbeit »mit Brachialgewalt infrage gestellt« werde – in vielen Bereichen von der Fertigung über die Konstruktion bis zur kaufmännischen Verwaltung: »Da sind Überzeugungstäter am Werk.« Strobel forderte Voith auf, zu einer sachgerechten Era-Einführung zurückzukehren. Am besten mit neuen Leuten. ■



Foto: IG Metall Heidenheim

Qualität ohne Facharbeit? Über 1000 Voithianer für gerechte Era-Bewertung.

Textil: Angebot unzureichend

»Missachtung der Beschäftigten« – Textiler zeigen Flagge.

Bei Textil und Bekleidung gab es in der zweiten Tarifverhandlung ein erstes Angebot der Arbeitgeber: 2,2 Prozent Erhöhung ab März für 14 Monate und 1,8 Prozent ab Mai 2009 für zehn Monate. Darüber hinaus soll es zwei Einmalbeträge zu je 0,5 Prozent geben. »Absolut unzureichend«, sagte Monika Lersmacher, bei der IG Metall Baden-Württemberg zuständig für die Branche.

Die Einmalbeträge sollen betrieblich gestrichen werden können. Tabellenwirksam blieben tatsächlich nur 2,2 und 1,8 Prozent übrig – weit unter Preis-

und Produktivitätssteigerung. Eine Übernahmeregelung für Azubis wurde abgelehnt. Monika Lersmacher: »Das ist eine Missachtung der Beschäftigten, die jeden Tag gute Arbeit erbringen.« Die Belegschaften müsstens Flagge zeigen für ihre Forderung und deutlich machen, dass sie sich nicht abspesen lassen. Die dritte Verhandlung war nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe Ende Februar.

Aktuelles im Internet:

- www.bw.igm.de
- www.textil-tarifrunde-2008.de

Alles Gute – Ernst Eisenmann wurde 80



Foto: Graffiti

Ernst Eisenmann – bis heute in Aktion: Jetzt ist er 80 Jahre geworden.

Ernst Eisenmann, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg von 1983 bis 1988, ist im Februar 80 geworden. Im Kreis von Weggefährten und Freunden feierte er seinen Geburtstag – und die IG Metall gratulierte. Ernst Eisenmann stand 1984 an der Spitze eines »der härtesten Arbeitskämpfe, die in der Bundesrepublik je geführt wurden«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann: der Kampf um den Einstieg in die 35-Stunden-Woche. »Ernst hat ihn bestanden.« Eisenmann stammt aus dem Welzheimer Wald. Sein gewerkschaftlicher Weg begann als Vertrauensmann und Betriebsrat und führte

ihn über die Verwaltungsstelle Waiblingen zur Stuttgarter Bezirksleitung. Bei Willi Bleicher und Franz Steinkühler war er für Tariffragen zuständig, zum Beispiel den Lohnrahmen II, Vorgänger des Era-Tarifvertrages. Auch im Ruhestand engagierte er sich für seine IG Metall, zum Beispiel beim Aufbau der Verwaltungsstelle Dresden nach 1989. Bis heute kommt Ernst Eisenmann regelmäßig zu Sitzungen von Tarifkommission und Delegiertenversammlung. Und ergreift dort auch das Wort, wenn es ihm notwendig erscheint. Jörg Hofmann über den vitalen Achtziger: »Das Gewerkschafterleben ist gewiss herausfordernd, gibt aber Sinn und macht Freude. Und das hält jung.« Alles Gute, Ernst.

Kfz: Fünf Prozent mehr Einkommen gefordert

Fünf Prozent mehr Einkommen – das ist die Tarifforderung der Kfz-Handwerker in Baden-Württemberg. Die Tarifkommission beschloss außerdem die Forderung nach Anerkennung und Weiterführung der bisher gültigen Tarifverträge. Nach der Kündigung durch die Arbeitgeber sind diese seit 1. März in der Nachwirkung und gelten also nur noch für IG Metall-Mitglieder.

»Die Arbeitgeber provozieren mit ihrer Flucht, dass jetzt der Konflikt in die Betriebe getragen wird«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Wenn sie nicht schleunigst ihren Crash-Kurs verlassen, droht der Konflikt zu eskalieren.«

Auch Streiks sind dann nicht auszuschließen. Eine offizielle

Forderung der Arbeitgeber liegt bisher nicht vor. »Sie haben aber wohl ein Ziel vor Augen: die wöchentliche Arbeitszeit von 36 auf 40 Stunden auszuweiten«, sagt Sabine Zach, bei der Bezirksleitung zuständig fürs Kfz-Handwerk. Erste »Angebote« für neue Arbeitsverträge belegen das. Wichtigste »Neuerung« ist stets die längere Arbeitszeit.

Die IG Metall Ludwigsburg veröffentlichte eine Negativliste: 57 Betriebe aus dem Kreis erklärten, die tariflichen Mindeststandards nicht einhalten zu wollen. Nur 27 sagten zu, auch künftig Tarifverträge abzuschließen.

Aktuelles und Negativliste:

- www.bw.igm.de
- www.ludwigsburg.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt

RECHTSSCHUTZ

■ IG Metall Bruchsal erstreitet 390 212 Euro

Die kostenlose Rechtsberatung und der Rechtsschutz für Mitglieder der IG Metall im Sozial- und Arbeitsrecht hat 2007 insgesamt 390 212 Euro für seine Mitglieder erstritten. Dabei wurden im Sozialrecht 250 012 Euro und im Arbeitsrecht 140 200 Euro erstritten.

Fragen zu Tarifverträgen oder Unstimmigkeiten mit dem Arbeitgeber kommen im Arbeitsleben häufig vor. Das Gebiet des Sozialrechts, das alle Fragen aus der Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung umfasst, ist kompliziert und für Laien undurchschaubar. Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern kompetente Beratung und bestmöglichen Schutz.

SEW EURODRIVE

■ Ergänzungstarifvertrag zeigt Wirkung

Zur Fertigung der neuen Industriegetriebe der X-Baureihe entsteht am Stammsitz der SEW Eurodrive in Bruchsal eine neue Fertigung. Dies wurde im Rahmen eines Ergänzungstarifvertrages 2007 vereinbart. Mittelfristig entstehen so 150 bis 200 neue Arbeitsplätze. Das Volumen der Investition beläuft sich auf rund 15 bis 20 Millionen Euro. Auf einem acht Hektar großen Areal an der B 35 rollen jetzt die Bagger. Damit ist ersichtlich, dass der abgeschlossene Ergänzungstarifvertrag in die Praxis umgesetzt wird.

IMPRESSUM

IG Metall Bruchsal
Amalienstraße 7
76646 Bruchsal
Telefon 0 72 51 - 71 22 0
Fax 0 72 51 - 71 22 60
E-Mail: bruchsal@igmetall.de
Internet: www.bruchsal.igm.de
Redaktion: Eberhard Schneider (verantwortlich), Heiko Maßfeller

NAH DRAN UND KOMPETENT

Vertrauensleutewahlen 2008

In der Zeit vom 1. März bis 31. Mai sind die Vertrauensleutewahlen in den Betrieben.

Die Vertrauensleute sind das wichtigste Bindeglied zwischen der IG Metall und den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Sie unterstützen die IG Metall-Betriebsräte in ihrer Arbeit als Interessenvertretung – schließlich arbeiten die Vertrauensleute in den Abteilungen eng mit den Kolleginnen und Kollegen zusammen und wissen um die Pro-



NAH DRAN
und kompetent.
Vertrauensleute in der IG Metall

bleme im Alltagsgeschäft.

Ziel der Wahlen ist, in vielen Betrieben Frauen und Männer für die Vertrauensleutearbeit zu gewinnen. So kann die IG Metall als lebendig, engagiert und

durchsetzungsfähig für die Beschäftigten erlebt werden. Sie bietet auch die Gelegenheit, den bevorstehenden Generationenwechsel in den Betriebsratsgremien zu gestalten. Es gilt für alle Beschäftigtengruppen eine aktive Beteiligung zu organisieren.

Mehr Infos gibt es beim Betriebsrat oder bei eurer IG Metall Bruchsal. ■

DELEGiertenVERSAMMLUNG – WAHLEN

Linhardt

Mitgliederversammlung mit Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung am **25. März** um 16 Uhr.

Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung am **11. März** um 15.30 Uhr.

Schuler SMG

Mitgliederversammlung mit Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung am **6. März** um 16 Uhr.

Nokia Siemens Networks

Mitgliederversammlung mit Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung am **12. März** um 15 Uhr.

Der Veranstaltungsort wird durch betrieblichen Aushang bekannt gegeben.

Siemens A&D

Mitgliederversammlung mit

Leiharbeit muss begrenzt werden

Oft werden Stammebelegschaften verdrängt.

Durch ausufernde Leiharbeit und Vergabe von Projekten in Werksverträge wird ganz bewusst von Arbeitgebern Lohn-dumping betrieben.

Beschäftigte müssen die gleiche Arbeit im produktiven Bereich teilweise für die Hälfte des für diese Tätigkeit zu zahlenden Tarifeinkommens leisten. Das Einkommen einer solchen Vollzeitstelle ermöglicht kaum die Versorgung einer Familie und bewegt sich häufig knapp über Hartz IV-Niveau. Gleichzeitig befürchten Stammebelegschaften durch Leiharbeiter ersetzt zu

werden und/oder verschlechterte Arbeitsbedingungen akzeptieren zu müssen.

Die Betriebsräte im Betreuungsbereich der IG Metall Bruchsal haben in einer Untersuchung bestätigt, dass in 80 Prozent der Betriebe die Leiharbeiter eingesetzt werden, um günstiger zu produzieren und befürchten eine weitere Verdrängung der Stammebelegschaft aus den Betrieben.

Aus diesem Grund hat die IG Metall Bruchsal das Thema Leiharbeit zum Arbeitsschwerpunkt für 2008 gemacht.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Nokia Siemens Networks 20 Ausbildungsplätze

Im November 2007 war die Reduzierung der Ausbildungsplätze bei Nokia Siemens Networks (NSN) von 30 auf zehn pro Ausbildungsjahr angekündigt worden.

Nach intensiven Gesprächen des Betriebsrats, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der IG Metall mit der Werksleitung konnte die Zahl der Ausbildungsplätze allerdings dann doch auf 20 erhöht werden.

»Wir sind zwar nicht zufrieden mit dem Ergebnis, aber wir werden es akzeptieren, da es das maximal Machbare für unseren Standort zu sein scheint. Ohne unsere Proteste gemeinsam mit der IG Metall Bruchsal wäre nichts passiert«, erklärte Ernst Färber, Betriebsratsvorsitzender bei Nokia Siemens Networks Bruchsal.

Auch Heiko Maßfeller, zuständiger Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Bruchsal, zeigte sich nicht zufrieden. »Einen Teilerfolg kann man die nun verdoppelte Anzahl gegenüber der Erstkündigung durch die Geschäftsleitung schon nennen. Aber vor dem Hintergrund, dass die umliegenden Betriebe ihre Ausbildungsplätze teilweise erheblich angehoben haben, gibt Nokia Siemens Networks ein falsches Signal.«

AM 8. MÄRZ FRAUENTAG IN FREUDENSTADT: FRAUENFRÜHSTÜCK UND FRAUENKABARETT

»Seine Rechte kennen und durchsetzen«

»Ich bin mehr wert« – Internationaler Frauentag am 8. März, was heißt das eigentlich? 1911 wurde der Internationale Frauentag das erste Mal begangen. Auch in Baden Württemberg gab es 33 Versammlungen. Im Mittelpunkt stand damals das Frauenwahlrecht.

Ohne diese kämpferischen Frauen der ersten Stunde wären wir frauenpolitisch nicht da, wo wir

TERMINE

■ **Samstag, 8. März, 10 Uhr**
Kabarettistisches Frauenfrühstück in der Verwaltungsstelle Freudenstadt.

■ **Samstag, 15. März, 8.45 Uhr**
Delegiertenversammlung, Sportheim Glatten, mit Wahlen: Ortsvorstand, Bevollmächtigte, Mitglieder der Tarikommis-sionen und weitere Gremien der IG Metall.

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Straße 60, 72250 Freudenstadt, Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0, Fax 07 44 1-9 18 43 3-50, E-Mail: freudenstadt@igmetall.de
Internet: www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister (verantwortlich)

heute sind. Forderungen wie damals das Frauenwahlrecht konnten nur aus einem entscheidenden Grund erfolgreich sein – weil Frauen mit Beharrlichkeit und Durchsetzungskraft ihre Ziele verfolgten.

Von 1911 bis 2008 – ein langer frauenpolitischer Weg, der noch lange nicht zu Ende ist und weiter beschritten werden muss. Die gesellschaftliche, soziale und politische Diskriminierung von Frauen ist noch immer Realität. Auch die aktuelle Regierungspolitik führt zu einer weiteren Verarmung von vielen Frauen und der Verschlechterung ihrer Lebensumstände, insbesondere dann, wenn »Frau« in ungeschützten Arbeitsverhältnissen arbeitet und für gute Arbeit nur einen Hungerlohn bekommt. Auch wenn der Entgelttarifvertrag der Metallindustrie keinen »Hungerlohn« kennt, arbeiten Frauen in der Metallindustrie für 7,50 Euro in der Stunde.

»Seine Rechte kennen und durchsetzen«, sagt Britta Hendel,



Das Frauenkabarett des Ortsfrauenausschusses: Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen von Arburg, Kern-Liebers, Heckler&Koch, Nicolay, Carl Haas und Rheinmetall Waffnen

Betriebsrätin der Firma Arburg, »das ist die Botschaft der Metal-lerin an alle Frauen der Region – denn ihr seid mehr wert.« Die Frauen der IG Metall Freudenstadt laden daher herzlich zum Frauenfrühstück mit Kabarett ein.

Im Mittelpunkt des dies-jährigen Frauentages stehen die

Themen »Faires Entgelt für gute Arbeit« und der »Flexible Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand«.

Ulrike Zenke von der IG Metall-Bezirksleitung Stuttgart wird in ihrem Referat zum Internationalen Frauentag aufzeigen, wie sich Frauen einmischen und aktiv für bessere Lebens- und Ar-

beitsbedingungen streiten können.

Die »Kabarettistinnen« der IG Metall Freudenstadt besorgen den Rest: Die Dinge bissig und scharf beim Namen nennen, das sorgt für die »frauenpolitische Würze« zum Internationalen Frauentag. ■

Dorothee.Diehm@igmetall.de

»Bierhefe-Prozess«: Kündigung nach angeblicher Unterschlagung

Jugendvertreter der IG Metall Freudenstadt setzten am Arbeitsgericht Pforzheim ein Zeichen gegen Arbeitgeberwillkür.

Im Januar begleiteten Jugendvertreter aus Betreuungsbetrieben der IG Metall Freudenstadt solidarisch den »Bierhefe-Streit-Prozess« am Arbeitsgericht in Pforzheim.

Die Geschäftsleitung der Alpirsbacher Klosterbrauerei hatte drei Mitarbeitern fristlos und mit Hausverbot gekündigt, darunter auch der Betriebsratsvorsitzende. Der Grund: Die angebliche Unterschlagung von Geldern im Zusammenhang mit der Abgabe von überschüssiger Bierhefe. Nach Angaben der Brau-Beschäftigten und den Gewerkschaftsvertretern der NGG handelte es sich in



Die IG Metall-Jugend ist solidarisch mit den Brauern aus Alpirsbach.

Wahrheit um einen jahrzehntelangen Usus. In vielen Brauereien würden sich die Empfänger der Bierhefe durch einen freiwilligen Obulus erkenntlich zeigen, der in

eine Belegschafts-Trinkgeldkasse fließe. Damit würden seit eh und je die Belegschaftsfeiern bezahlt. Darum vermutet man auch in Gewerkschaftskreisen tatsächlich ein

gezieltes »Mundtotmachen« unbefähigter Mitarbeiter, die für ihre tariflichen Rechte streiten.

Mit selbstgemalten Transparenten und einheitlichen T-Shirts, mit dem Aufdruck »Fight for your Right« bekundeten die Freudenstädter Jugendlichen ihre solidarische Unterstützung während des Prozesses gegenüber den Betroffenen.

Sie setzten damit ein öffentlichkeitswirksames Zeichen in Pforzheim gegen solche unmenschliche Arbeitgeberwillkür.

► www.bierbrauerroempp.de
→ Näheres zum Rechtsstreit

IN KÜRZE

Neugewählt – was nun?

Demokratie ganz praktisch

Die IG Metall Esslingen bietet für alle neu gewählte Delegierte ein Wochenendseminar an, um ihnen den Einstieg in ihr neues Amt zu erleichtern.

Das sind unsere Themen:

- Der demokratische Aufbau der IG Metall,
- Aufgaben, Rechte und Pflichten als Delegierte/r,
- Möglichkeiten, sich als Delegierte/r einzubringen,
- Satzungsrechtliche Grundlagen.

■ Termin: 4. und 5. April

Beginn: Freitag 15 Uhr
Ende: Samstag 14 Uhr
Hotel Höhenblick; Mühlhausen
Anmeldungen bitte an:
gisela.klenk@igmetall.de
oder unter 07 11 – 93 18 05-15

TERMINE

■ 12. März, 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen

■ 14. März, 8 bis 12 Uhr

Betriebsratsvorsitzenden-
tagung; DGB-Haus Esslingen

ORTSVORSTAND BESCHLIESST ARBEITSPROGRAMM FÜR 2008

Wir gestalten unsere Zukunft

Der Ortsvorstand hat auf seiner Klausurtagung die Arbeitsschwerpunkte für 2008 beschlossen. Dazu gehört eine Regelung zur Arbeitnehmerüberlassung zwischen Betrieben, die Verbesserung der Situation von Leiharbeitnehmern und ein Stipendienmodell bei persönlicher Weiterbildung.

Einige Themen sind in 2008 fest vorgegeben: Die aktuelle Auseinandersetzung um den Erhalt der Tarifverträge im Kfz-Handwerk, die Tarifrunden zu neuen Altersausstiegsmodellen im Mai/Juni und zum Entgelt im Herbst, betriebliche Auseinandersetzungen um den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze und weiterhin auch die Konflikte bei der betrieblichen Era-Umsetzung.

Darüber hinaus sollen einige neue Themen angegangen werden. So wollen wir eine tarifliche Regelung, damit Betriebe in Krisensituationen Mitarbeiter an andere Betriebe ausleihen können.

Für Leiharbeitnehmer wollen wir den Grundsatz der gleichen Bezahlung für gleiche Arbeit durchsetzen. Dazu wurde ein »Jobpool«-Modell entwickelt, das bei John Deere in Mannheim

bereits erfolgreich praktiziert wird. Grundsätzlich müssen Einstellungen Vorrang vor Leiharbeit haben.

Gegen den Ingenieur- und Technikermangel fordern wir, dass die Firmen ein Stipendium bezahlen, wenn Mitarbeiter eine entsprechende Weiterbildungsmaßnahme machen. Die Hochschulen und Technikerschulen der Region sollen hierbei einbezogen werden. ■

8. März: Internationaler Frauentag

Ein gesetzlicher Mindestlohn ist dringend notwendig.

In diesem Jahr steht die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 7,50 Euro im Mittelpunkt des Internationalen Frauentags.

Frauen sind besonders stark von Lohndumping betroffen: Von rund sieben Millionen Menschen, die in Deutschland für Niedriglöhne arbeiten, sind über 70 Prozent Frauen. Viele von ihnen sind

trotz Vollzeitarbeit auf Hartz IV angewiesen. Wo keine Tarifverträge gelten, gibt es heute kaum mehr eine Untergrenze für Löhne.

In vielen Betrieben unserer Verwaltungsstelle wird es um den 8. März herum Aktivitäten geben. Auf drei überbetriebliche Veranstaltungen wollen wir hier hinweisen:



■ 1. März, 11 bis 13 Uhr,
Th.-Heuss-Straße 2, Stuttgart:
DGB-Arbeitnehmerinnenempfang (Anmeldung:
07 11 – 20 28-2 15)

■ 8. März, 10 bis 12 Uhr,
Rathausplatz Esslingen:
»Frauen rechnen ab!« Aktion
zu unentgeltlicher Arbeit von Frauen

■ 8. März, 20.30 Uhr,
Kulturzentrum Dieselstraße,
Esslingen: »TOP SIGRID: Wir
machen alles.« Kabarett, Eintritt:
12 Euro

Rechtsschutz erfolgreich

IG Metall Esslingen erstritt 1,2 Millionen Euro für Mitglieder.

Die IG Metall gewährt ihren Mitgliedern kostenlosen, umfassenden und qualifizierten Rechtsschutz in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben in Deutschland unter anderem das Recht, Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis gerichtlich überprüfen zu lassen. Ein Recht, das nach Ansicht der IG Metall nicht mit finanziellen Belastungen, zum Beispiel durch Anwaltskosten, verbunden sein darf. Leider ist es aber so, dass man seine eigenen Anwaltskosten selbst tragen muss, auch wenn man vor dem

Arbeitsgericht gewinnt. Bei einem Kündigungsschutzprozess liegen diese Kosten in einer Größenordnung von 1000 Euro.

Unser Rechtsschutz ist eine zentrale gewerkschaftspolitische Aufgabe, ohne kommerzielle Interessen. Dass die IG Metall damit äußerst erfolgreich ist, zeigt ein Blick in das zurückliegende Jahr 2007. Dort konnten wir für unsere Mitglieder den stolzen Betrag von 1,2 Millionen Euro erstreiten. Eine Summe, die ohne das Engagement der IG Metall, nicht in dieser Höhe bei den Beschäftigten angekommen wäre.

Entwickler wollen gestalten

IG Metall bot ein Wochenendseminar für Entwickler an.

Anfang Februar trafen sich auf Einladung der IG Metall Esslingen Entwickler aus verschiedenen Betrieben zum Gedankenaustausch. Die speziellen Anforderungen an »Kreative« und daraus resultierende Problemstellungen für deren Arbeits- und Lebensbedingungen wurden gemeinsam herausgearbeitet.

Halbwertszeit des Wissens und die daraus resultierenden Anforderungen an Qualifizierung, Arbeitszeitgestaltung, Projektarbeit und Ressourcen, Gehaltsfragen, Zusammenarbeit mit anderen und die Gestaltung

des Arbeitsumfelds waren dabei die zentralen Themen.

Vereinbart wurde, an diesen Themen weiter dran zu bleiben und konkrete Gestaltungsideen zu entwickeln. Weitere Interessierte sind dabei herzlich willkommen.

IMPRESSUM

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 9 31 80 50
Internet: www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

TERMINE

■ Frauenausschuss

4. März, 18 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

■ Arbeitslosenberatung

6. März, ab 10.15 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

■ Seniorenarbeitskreis

10. März, 14.30 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude

■ Ortsvorstand

11. März, 9.30 Uhr, Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude

Seminare

■ Jugend I

2. bis 7. März, Jugendbildungsstätte Schliersee

■ Aufbauwissen für die JAV

3. bis 4. März, Karl-Kloß-Jugendbildungsstätte Stuttgart

■ Mitbestimmung organisieren und durchführen

14. bis 18. April, Möhringer's Schwarzwaldhotel, Bonndorf

Betriebsräte und JAV-Konferenz

■ Auftaktkonferenz

»Initiative 45 plus südbaden«
18. März, 9.30 Uhr
Konzerthaus Freiburg

■ Steuerberatungstermine

4., 11. und 18. März
Terminvereinbarung direkt
beim Steuerberatungsbüro
Elke Mimler, Telefon 07 61 – 89 66 90

IMPRESSUM

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61 – 2 07 3 8-0
Fax 07 61 – 2 07 3 8-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Marco Sprengler

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
Telefon 07 62 1-93 48-0
Fax 07 62 1-93 48-10
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Redaktion: Heike Haigis (verantwortlich), Marco Sprengler

DAS TARIFJAHR 2008

Tarifrunden schon gestartet

Tarifverhandlungen gibt es jetzt in vielen Branchen, gemeinsam werden wir wieder erfolgreich sein

Tarifrunde Textil und Bekleidung

5,5 Prozent mehr Lohn- und Gehalt und den Einstieg in einen neuen Entgelttarifvertrag, in den so genannten TERA, fordern die Kolleginnen und Kollegen der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Arbeitgeber wollen vor allem Flexibilisierung bei der Arbeitszeit. Die Verhandlungen laufen zurzeit noch.

KFZ-Handwerk

Die Beschäftigten im baden-württembergischen Kraftfahrzeug-Handwerk sollen 2008 fünf Prozent mehr Geld bekommen. Das hat die IG Metall-Tarifkommission auf ihrer Sitzung Ende Januar einstimmig beschlossen. Zudem sollen die Arbeitgeber die

derzeit geltenden Tarifverträge der Kraftfahrzeug-Branche anerkennen und unverändert weiterführen.

»Die Forderung ist mehr als berechtigt, angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Marco Sprengler. »Die Beschäftigten der Branche haben es verdient, nicht von der allgemeinen Einkommensenwicklung abgekoppelt zu werden.«

SWK, St. Blasien

Die Beschäftigten der Firma SWK in St. Blasien erhalten rückwirkend zum 1. Januar eine Einkommenserhöhung von 4,1 Prozent. Dies wurde in einem

Haustarifvertrag vereinbart. Die nächste Tarifrunde ist dann für Januar 2009 verabredet worden.

Robert Grieshaber; Eisenbach

Nachdem die Belegschaft im letzten Jahr einen Betriebsrat gewählt hat, gibt dieser auch richtig Gas: Die Einkommen werden jetzt entsprechend den tariflichen Bestimmungen um 4,1 Prozent erhöht. Im Frühjahr werden dann Tarifverhandlungen beginnen. Sie haben das Ziel, entweder einen Anerkennungs-tarifvertrag durchzusetzen oder die Tarifbindung über den Wiedereintritt des Unternehmens in den Arbeitgeberverband zu vereinbaren. Die Firma war 1993 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. ■

Alt war gestern.

Auftaktkongress der
»Initiative 45plus südbaden«
Dienstag 18. März 2008
Konzerthaus Freiburg



Initiative 45plus südbaden

IG Metall beteiligt sich am gemeinsamen Netzwerk.

Umdenken ist jetzt gefragt. Ältere Arbeitnehmer repräsentieren wertvolles Potenzial und die Erfahrung, die Erfolge auch morgen möglich machen.

Die Bewältigung der demografischen Herausforderungen bedarf konkreter personalpolitischer Konzepte. Darum haben sich die IG Metall-Verwaltungsstelle Freiburg, der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Gewerkschaft Energie, Chemie und Bergbau gemeinsamen mit der Industrie und Handelskammer, der Handwerkskammer und mit regional bedeutenden Unternehmen zur »Initiative 45plus südbaden« zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk soll Betriebsräten und Personalverantwortlichen bei personalpolitischen Konzepten in den Betrieben unterstützen und Handlungsanleitungen anbieten. Mit einem Auftaktkongress am 18. März im Konzerthaus in Freiburg geben wir den Startschuss für die regionale Arbeit.

Wir erwarten durch unsere Auftaktveranstaltung eine gute Resonanz in den Betrieben. Die Arbeit wird in diesem regionalen Netzwerk fortgesetzt, das für zusätzliche Unterstützung wirbt und weitere vielfältigen Konzepte zusammentragen und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen wird.

Die »Initiative 45plus südbaden« ist ein regionales Netzwerk der INQA www.inqa.de.

Weitere Info und Anmeldung auf der Homepage:

► www.initiative45plussuedbaden.de

DGB-AKTION

Mindestlohn durchsetzen DGB-Truck in Heidelberg

■ Samstag, 29. März, von 11 bis 16 Uhr auf dem Uni-Platz. Großes Spektakel zum Mitmachen.

TERMINE

■ **12. März, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Büro Sinsheim

■ **26. März, 13.30 Uhr**
AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle

■ **27. März, ab 14 Uhr**
Rentenberatung durch Ida Neef nach telefonischer Vereinbarung: 0 62 21-9 82 40

■ **31. März, 17.30 Uhr**
Vertrauenskörperleitungs-Sitzung in der Verwaltungsstelle

■ **24. März, 17.30 Uhr**
Betriebsräte-Treffen im Büro Sinsheim

SEMINARE

■ **7. bis 9. März**
WES Jugend

■ **15. März**
Arbeitsrecht für Mitglieder Baustein 3
Individuelles/Kollektives Arbeitsrecht

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet:
www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

ZIEHT ALLE MIT

Engagierter Betriebsrat in Allfeld

Viele neue IG Metall-Mitglieder konnten bei Alfred Müller Maschinenbau gewonnen werden.



Von links: Betriebsrat Rudolf Kuhn, Betriebsratsvorsitzender Werner Wilhelmi, Betriebsrat Hubert Hemmer

Während eines Jahres mit Höhen und Tiefen ist es dem Betriebsrat der Firma Alfred Müller Maschinenbau in Allfeld gelungen, die

Mitgliederzahl im Betrieb mehr als zu verdoppeln. Dieser Betrieb liegt am östlichsten Zipfel der Verwaltungsstelle in einem klei-

nen Ort am Rande des Odenwaldes, in der Nähe von Mosbach, an der Nahtstelle der Industriezentren Stuttgart, Mannheim und Würzburg. Neben den Auszubildenden sind viele Kollegen Mitglied geworden, die festgestellt haben, dass es in der Gemeinschaft leichter geht, ihre Ziele zu verwirklichen. »Die IG Metall, und vor allem Kollege Marc Berg- haus durch sein persönliches Engagement, hat durch ihr Zutun mit dazu beigetragen, dass die Kolleginnen und Kollegen diesen Weg gegangen sind«, stellte der Vorsitzende Werner Wilhelmi auf das Jahr 2007 rückblickend fest. ■

Vertrauensleutewahlen 2008

Das Motto lautet: nah dran und kompetent.

In diesem Jahr sind wieder die Wahlen der Vertrauensleute in den Betrieben. Bis zum 31. März wählen die Mitglieder der IG Metall in den Betrieben ihre Vertrauensleute. Vertrauensleute sind das wichtigste Bindeglied zwischen der IG Metall und den Beschäftigten im Betrieb.



Ziel der Wahlen ist es, in möglichst vielen Betrieben möglichst viele Frauen und Männer für die Vertrauensleutearbeit zu gewinnen und so dafür zu sorgen, dass die Beschäftigten die IG Metall als lebendig, engagiert und durchsetzungsfähig erleben können.

8. MÄRZ

■ Internationaler Frauentag

Unter dem Motto: »Ich bin mehr wert« gibt es am Samstag, 8. März, von 13 bis 17 Uhr auf dem Bismarckplatz in Heidelberg wieder das Frauen-Spektakel, an dem sich auch Männer beteiligen. Die Trommelgruppe LOLOLOKAN mit Rhythmen aus Westafrika und der Liedermacher Matthias Wesche unterstützen die Forderungen des DGB-Kreisverbandes Heidelberg.

Das Ende einer langen Tradition im Kfz-Handwerk

Eine harte Tarifrunde im Kfz-Handwerk steht bevor. Die Arbeitgeber wollen ans Eingemachte.

Nach 60 Jahren Tarifpartnerschaft enden am 29. Februar die Kündigungsfristen der Flächentarifverträge mit dem Landesinnungsverband im Kfz-Handwerk und befinden sich danach nur in Nachwirkung. Die von den Arbeitgebern viel beschworene Tarifgemeinschaft entwickelt sich zu einem Schildbürgerstreich. Nach ersten Lippenbekenntnissen der Arbeitgeber, der Tarifgemeinschaft beizutreten, haben bisher nur wenige diesen Schritt glaubhaft vollzogen. Die so genannte



Protest gegen die Kündigung der Flächentarifverträge im Kfz-Handwerk.

Tarifgemeinschaft verweigert der IG Metall die Auskunft, wer alles Mitglied ist, und bis Mitte Februar hatten die Arbeitgeber auch

noch keinen Verhandlungsführer gefunden. Es scheint so, als ob wir zum Erhalt von Tarifverträgen betrieblich nachhelfen müssten.

IN KÜRZE

Die Delegierten der Senioren werden am 19. März um 14 Uhr im Rahmen der Seniorenveranstaltung gewählt. Zu wählen sind zehn Delegierte. Alle Senioren sind herzlich eingeladen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der EPCOS AG zur Wahl der Delegierten der IG Metall ist am Freitag, 14. März im Sportheim der TSG Schnaitheim auf dem Mollenberg. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Weitere Mitgliederversammlungen werden im Internet bekannt gegeben.

► www.igmetall-heidenheim.de

TERMINE

■ Internationaler Frauentag, 8. März

Die Heidenheimer Gewerkschaftsfrauen laden wieder zu einer Frauentags-Revue am 8. März um 14.30 Uhr in das Paulus-Gemeindehaus in Heidenheim ein.

Auch Männer sind herzlich willkommen.

IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 – 93 84-0
Fax 0 73 21 – 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich)

KFZ-HANDWERKER MACHEN MOBIL

In einem offenen Brief, der in den Heidenheimer Tageszeitungen veröffentlicht wurde, hat die IG Metall auf die prekäre Situation im Kfz-Handwerk aufmerksam gemacht. Alle Tarifverträge sind gekündigt, der Landesinnungsverband hat zudem seine Funktion als Arbeitgeberverband beendet. Den Beschäftigten drohen harten Zeiten von Tarifdumping und finanziellen Verlusten. Aber die Arbeitnehmer lassen sich nicht einschüchtern. Wir haben massive Mitgliederzugänge, sagt Rolf Huber von der IG Metall. Dieser Trend besteht im ganzen Land, er macht Mut, dass die Situation bewältigt werden kann. Auf das Kfz-Gewerbe kommen stürmische Zeiten zu.

BELEGSCHAFT VERLANGT FAIRE ERA-EINFÜHRUNG

Voith-Mitarbeiter planen Aktionen

Weit über 2000 Beschäftigte der Voith AG an den Standorten Heidenheim, Crailsheim und Ravensburg machten sich im Rahmen eines Aktionstages für eine faire Era-Einführung bei Voith stark.

Hintergrund des Streits im Voith-Konzern ist die Bewertung von Facharbeit.

Der Konflikt schwelt seit über einem Jahr. Nach langen Verhandlungen hatten sich die Konzernleitung und der Konzernbe-

triebsrat auf eine gemeinsame Vorgehensweise zur Era-Einführung auf Konzernebene verständigt. Doch in der Praxis erwiesen sich diese Gemeinsamkeiten als wenig tragfähig. Von Arbeitgeberseite wird getrickst und gebo-

gen, ist der Eindruck der Voith Betriebsräte. Unter dem Motto »Zauberei bei Voith, Qualität ohne Facharbeit« machen viele Beschäftigte nun der Geschäftsleitung Druck. In Heidenheim nahmen weit über 1000 Beschäftigte an einer Veranstaltung im Konzerthaus teil. Scharf kritisierte der Erste Bevollmächtigte Andreas Strobel die Voith Personalabteilung. Sie lasse sich vom Arbeitgeberverband in eine Sackgasse führen. »Bewährte Qualitätsarbeit wird beschädigt.«, kritisierte Strobel. In Interviews schildern Voith-Beschäftigte ihre persönliche Sichtweise, wie eine faire Bewertung ihrer Arbeit aussehen muss. Klar ist, dass die Voith-Belegschaft eine Abwertung ihrer Arbeit nicht hinnehmen wird. Deshalb sind weitere Aktionen geplant. ■



Era-Protestaktion bei Voith.

Mit jeder Faser für 5,5 Prozent

Tarifrunde Textilindustrie geht in die »heiße Phase«

Am 30. Januar hat die Tarifrunde für die westdeutsche Textilindustrie begonnen.

Es war ein Auftakt mit Tuchfühlung, denn den Arbeitgebern wurde deutlich gemacht, dass die Beschäftigten einen guten Abschluss brauchen.

Neben der notwendigen Entgelterhöhung steht auch die Fortsetzung der tariflichen Altersteil-

zeit oben auf der Tagesordnung, ebenso wie ein neues Entgeltsystem kurz TERA genannt.

»Auch die Heidenheimer Vertreter bei den Tarifverhandlungen haben klare Erwartungen«, betonen Wolfgang Schwarz und Roland Lanzinger von der Paul Hartmann AG.

»Die Preise der Lebenshaltung steigen, dafür brauchen die Beschäftigten einen Ausgleich«, bekräftigen Wolfgang Schwarz und Roland Lanzinger.

Hans-Jörg Napravnik, der für die Textilindustrie zuständige Bevollmächtigte, sieht die gleiche Stimmung in allen Textilbetrieben der Region Heidenheim.

Deshalb bereitet sich die IG Metall in einer Wochenendklausur mit Betriebsräten und Vertrauensleuten auf die »heiße Phase« der Tarifrunde im März 2008 vor.

Zuvor sind noch zwei Tarifverhandlungen angesetzt, danach entscheidet sich der Verlauf dieser Tarifrunde 2008 für die Textilindustrie.



Warnstreiks Textil 2006.

IN KÜRZE

■ Wochenendseminar Kfz-Handwerk



30 Betriebsräte aus neun Kfz-Betrieben bereiteten sich auf die anstehende Tarifausschusssetzung vor.

TERMINE

- **4. März**
Kfz-Handwerk
- **7. März**
Era-Beauftragte
- **11. März**
Konstituierende Delegiertenversammlung
- **18. März**
Vertrauensleute
- **25. März**
Jugend in Karlsruhe
- **28. März**
Betriebsratsvorsitzende

IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de
Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

LEIHARBEIT

In der Region mittlerer Oberrhein und Enzkreis haben die dort zuständigen Verwaltungsstellen Bruchsal, Gaggenau, Pforzheim und Karlsruhe ein Projekt zur Zeitarbeit gestartet und das IMU-Institut mit einer entsprechenden Untersuchung beauftragt. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden erste Ergebnisse einer Umfrage in insgesamt 134 Betrieben der Region vorgestellt. In drei Viertel der befragten Betriebe wird Zeitarbeit genutzt und zwar mit steigender Tendenz. Nach Einschätzung der Betriebsräte wird die Zeitarbeit nicht nur genutzt, um flexibel reagieren zu können, sondern Zeitarbeit ersetzt immer häufiger Arbeitsplätze der Stammbeschäftigten. Es wird nun der regionale Leiharbeitsmarkt untersucht mit dem Ziel, eine Handlungshilfe für Leiharbeiter und Betriebsräte zu erstellen.

GEMEINSAME ORTSVORSTANDSSITZUNG MIT PFORZHEIM

Arbeitsprogramm diskutiert

Im Rahmen der Kooperation der Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim trafen sich beide Ortsvorstände zu einer gemeinsamen Sitzung.

Nachdem zunächst beide Ortsvorstände in getrennten Sitzungen diskutierten, trafen sie sich anschließend zu einer gemeinsamen Sitzung.

Die Bevollmächtigten Angel Stürmlinger (für Karlsruhe) und Martin Kunzmann (für Pforz-

heim) informierten über aktuelle Entwicklungen beider Verwaltungsstellen sowie über den Stand der Organisationswahlen.

Anschließend wurde ein Arbeitsprogramm zur weiteren Entwicklung der Kooperation beider Verwaltungsstellen vorge-

stellt und diskutiert. Dabei ging es beispielsweise um künftige Planung weiterer gemeinsamer Veranstaltungen wie Kulturveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen, Jubiläumsfeiern und vieles mehr. Weiter soll der Austausch sowohl im Bereich der politischen Sekretäre, als auch im Verwaltungsbereich verstärkt werden. Durch eine gemeinsame Vorbereitung auf Tarifrunden könnten Synergien stärker genutzt werden. Verwaltungsstellenübergreifende Betriebsbetreuung, wie es sie bisher in der Branche Textile Dienste gibt, sollte ausgebaut werden, beispielsweise auf bestimmte Regionen.

Insgesamt waren sich alle einig, dass das Arbeitsprogramm Grundlage für die weitere Zusammenarbeit ist. ■



Gemeinsame Tagung der OV Karlsruhe und Pforzheim

Jahresauftakt 2008: im Januar 80 neue Mitglieder

Rainer Bliesener war zu Gast bei der Auftaktveranstaltung der IG Metall Karlsruhe.

Die Verwaltungsstelle Karlsruhe ist mit viel Zuversicht in das Jahr 2008 gestartet. Allein bis Ende Januar sind 80 Beschäftigte neu in die IG Metall eingetreten. Das gab der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger in seiner Begrüßung bei der diesjährigen Jahresauftaktveranstaltung bekannt. Stürmlinger wies darauf

hin, dass das Thema Leiharbeit ein Arbeitsschwerpunkt in 2008 sein wird.

Gastredner in diesem Jahr war der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener. Er forderte die Metaller zur Geschlossenheit in den anstehenden Tarifrunden 2008 auf. Bliesener nahm auch Stellung zu den aktuellen Vorgängen um den Handyhersteller Nokia. »Dort werden Arbeitnehmer mit Füßen getreten«, kritisiert Bliesener. Er forderte Regulierungen für die internationalen Finanzmärkte.

Hauptaugenmerk seines Vortrags war das Thema »Gute Arbeit«. Er präsentierte die Ergebnisse des »DGB-Index Gute Arbeit«, bei dem Beschäftigte über ihre Arbeitsbedingungen in Baden-Württemberg befragt wurden. Dabei stellte er fest, dass selbst hier im »Musterländle« die Arbeitsbedingungen von den Be-



Rainer Bliesener bei der Jahresauftaktveranstaltung

schäftigten erstaunlich kritisch betrachtet werden. Hier sieht Bliesener sowohl in den Betrieben als auch bei der Landesregierung erheblichen Handlungsbedarf. Auch bei den Themen Rente mit 67 und Mindestlohn werde der DGB nicht locker lassen.

VERTRAUENSLEUTE

»Nah dran und kompetent«

Unter diesem Slogan steht die diesjährige Vertrauensleutewahl in den Mannheimer Betrieben im Bereich der IG Metall.

Nah dran heißt...

...die Vertrauensleute der IG Metall sind Kolleginnen und Kollegen aus dem direkten Arbeitsumfeld im Büro oder der Werkstatt. Sie kennen den Arbeitsbereich und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten vor Ort. Sie sind die direkten Ansprechpartner am Arbeitsplatz für die Mitglieder der IG Metall und die Beschäftigten die Mitglied werden wollen.

Kompetent bedeutet...

...Vertrauensleute kennen sich aus. Sie können mit Erfahrung und Sachverstand informieren und entsprechende Auskünfte geben. Wenn sie einmal nicht weiter wissen – sie kennen jemanden, der weiter weiß. Sie kennen den Tarifvertrag und sind kompetent in Sachen Arbeitszeit und Arbeitssicherheit.

IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 – 15 03 02-0
E-Mail: mannheim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igm.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bild: Helmut Kuhn

TARIFVERTRÄGE IM KFZ-HANDWERK BEFINDEN SICH NUR NOCH IN DER NACHWIRKUNG

Autohäuser stehen vor Großkonflikt

Die IG Metall Mannheim zeigt Flagge und kämpft für den Erhalt des Flächentarifvertrages im Kraftfahrzeughandwerk. Eine breite Informationskampagne in den Betrieben ist gestartet.



In mehr als 20 Autohäusern informierte die IG Metall die Beschäftigten über die skandalösen Vorgänge im Kfz-Handwerk.

Im Februar des letzten Jahres hat der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeugverbandes beschlossen, den Landesinnungen des Kfz-Handwerks zu empfehlen, künftig keine Tarifverträge mehr abzuschließen und die Tarifoheit aufzugeben.

Kurz darauf vollzog der Landesinnungsverband Baden-Württemberg per Mitgliederbeschluss diesen Schritt. Ende November des letzten Jahres kündigten die Arbeitgeber im

Landesinnungsverband dann sämtliche für das Kfz-Handwerk mit der IG Metall abgeschlossenen Tarifverträge. Dies betrifft den Manteltarifvertrag, sämtliche Entgeltabkommen wie auch das Urlaubsabkommen sowie den Tarifvertrag zur Altersteilzeit und zur Übernahme der Auszubildenden. Fast alle Tarifverträge sind jetzt zum 29. Februar ausgelaufen und befinden sich nur noch in Nachwirkung. Die neugegründete Tarifgemein-

schaft der baden-württembergischen Kfz-Arbeitgeber soll genau dieses Ziel durchsetzen. Die IG Metall hat die Beschäftigten in den Betrieben breit aufgeklärt. In Mannheim haben die Handwerker mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen des Seniorenarbeitskreises Betriebsbesuche organisiert und die Beschäftigten informiert. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Ingo Marschner ist positiv überrascht von der sehr guten Resonanz: »Die Arbeitgeber haben ihre Tarifzuständigkeit aufgegeben und wollen die Arbeits- und Einkommensbedingungen massiv nach unten drücken. Viele Beschäftigte sind jetzt noch Mitglied der IG Metall geworden, nur weil so der Anspruch auf tarifvertragliche Leistungen auch rechtssicher ist.« Klar ist, die Arbeitgeber führen dieses Schauspiel deswegen auf, um zukünftig die Beschäftigten für weniger Leistungen länger arbeiten zu lassen. Wir sagen: NICHT MIT UNS. ■

Vertrauensleute »Nah dran und kompetent«

Vertrauensleutewahlen im Bereich der IG Metall Mannheim von Mitte März bis Mai 2008.

Es ist wieder soweit. Von Mitte März bis Ende Mai sind in den Betrieben die Vertrauensleutewahlen. Unter dem Motto »Nah dran und kompetent« wählen die IG Metall Mitglieder in den Betrieben ihre Vertrauensleute. Die Vorteile liegen klar auf der Hand. Die betriebliche Interessenvertreterarbeit verteilt sich

auf mehr Schultern. Die Belegschaft kann sich aktiv beteiligen und Kolleginnen und Kollegen wählen, die sich auskennen und direkt vor Ort sind.

Für die Wahl gibt es Materialien, die entweder über den Betriebsrat oder direkt bei der Verwaltungsstelle bezogen werden können.



LEIHARBEIT IM UNTERLAND

Oft Niedriglöhne, aber auch erste Erfolge

Skandal: Polnische Leiharbeiter erhalten nur fünf Euro in der Stunde. Niedrigstlöhne bei Leiharbeitern gibt es auch im Unterland. Die IG Metall fordert für die so genannten Leasingkräfte gleiche Löhne und Arbeitsbedingungen wie für die Stammbesellschaften.

Mit fünf Euro bekommen die polnischen Leiharbeiter derzeit den geringsten Lohn im Unterland. Sie sind in einer schäbigen Unterkunft untergebracht und werden regelmäßig mit Bussen nach Heilbronn gekarrt, um nach einigen Wochen wieder ausgetauscht zu werden. Dies geht bereits seit einigen Jahren so. Ihr Einsatzgebiet: Die Abfallbranche, der Lebensmittelhandel und gelegentlich auch die Metallindustrie. »Ich halte dies für einen Skandal und eines Rechts-

staates unwürdig«, sagt der Neckarsulmer IG Metall-Sekretär Michael Unser.

Für Wirbel hatte das Thema Leiharbeit vor Jahren bei Kolbenschmidt gesorgt. Damals mussten 13 KS-Beschäftigte in die Transfergesellschaft Mypegasus wechseln, da sie KS angeblich nicht mehr beschäftigen konnte. Doch kurze Zeit später arbeiteten einige von ihnen wieder bei KS, diesmal allerdings zu 80 Prozent des bisherigen Lohns und

als Leiharbeiter. Grund: Die Auftragslage war besser als erwartet.

Im gleichen Jahr konnten IG Metall und Betriebsrat bei ATAG in der Vereinbarung »Zukunft, Beschäftigungs- und Standortsicherung« durchsetzen, dass der Leiharbeiteranteil von etwa acht Prozent zunächst auf fünf und dann auf drei Prozent begrenzt wird.

Die positive Folge: Arbeiter wie Ruslan Yusifov-Gladki bekamen eine Festanstellung. Wäh-

rend ihn sein Menschenhändler zuvor mit 6,85 Euro abspeiste, bekam er von ATAG den damaligen Tariflohn in Höhe von 12,64 Euro. Insgesamt, sagt Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Müller, sind seither mehr als zehn Leiharbeiter in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen worden.

Ansprechpartner für Leiharbeiter im Neckarsulmer IG Metall-Büro ist Michael Unser.

Telefon: 0 71 32-93 81 13, E-Mail: michael.unser@igmetall.de

Leiharbeit bei Audi

IG Metall will gleiche Bezahlung

Bisher verweigert die Firmenleitung die Schichtzuschläge.

In Neckarsulm will Audi in der Fertigung zeitlich befristet Leiharbeit einführen. Auch dort gilt eine Begrenzung auf fünf Prozent des Fertigungspersonals: maximal 375 Personen. Betriebsrat und IG Metall fordern die gleiche Bezahlung der Zeitarbeiter und zusätzliche Einstellungen, wo der Personalbedarf dauerhaft ist.

»Wir wollen keine Beschäftigten zweiter Klasse«, fordert Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall im Unterland. Zwar werden die Leiharbeiter bei Audi nach Metalltarif bezahlt. Strittig ist aber, ob die Zeitarbeitskräfte Schichtzuschläge erhalten sollen. Dies wird von der

Firmenleitung abgelehnt. Die IG Metall fordert dies ein. »Gleiches Geld für gleiche Arbeit heißt für uns, dass Zeitarbeiter auch einen

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Ausgleich für die Belastungen der Schichtarbeit erhalten«, meint Rudolf Luz.

Die heutigen gesetzlichen Regelungen zu Leiharbeit sind völlig unzureichend.

Deshalb drängt die IG Metall auf Verbesserungen. Derzeit sind in den Unterländer Metallbetrieben insgesamt mehr als 1100 Leiharbeiter beschäftigt. Die Tendenz ist steigend. Positiv ist, dass es auf Drängen der Betriebsräte in vielen Betrieben gelingt, Zeitarbeiter in reguläre Arbeitsverhältnisse zu übernehmen. Auch treten vermehrt Leiharbeiter der IG Metall bei.

Heilbronner Integrationspreis

Metaller von Novi Most geehrt

Bernhard Löffler: Solidarität ist wichtiger als nationale Ziele.

Erstmals hat kürzlich mit »Novi Most« eine Gewerkschaftsgruppe den Heilbronner Integrationspreis erhalten. Sie wurde für ihr Engagement für den Frieden und die Versöhnung der Balkanvölker gewürdigt. Einen weiteren Preis erhielt die Heilbronner Europa-Union. Die Preise werden alljährlich von der Europäischen Gesellschaft für Politik, Kultur, Soziales »Diaphania« in Zusammenarbeit mit der Diakonie Heilbronn vergeben.

Metallerinnen und Metaller aus Ex-Jugoslawien haben Novi Most (Neue Brücke) Anfang der 90er Jahre gegründet, als in ihrer früheren Heimat der Bürgerkrieg tobte. Unter ihnen war der damalige Audi-Arbeiter und heutige Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic. Er ist bis heute Bundeskoordinator von Novi Most. Die von der IG Metall unterstützte Heilbronner Gruppe wird inzwischen von Nusret Tahmaz geleitet.

Novi Most hat auf dem Balkan in den vergangenen Jahren viele Veranstaltungen und Seminare zum Aufbau von Gewerkschaften sowie einer demokratischen und menschenwürdigen Gesellschaft

organisiert. Auch in Deutschland versuchte die Gruppe dem Nationalismus entgegenzuwirken, der sich unter den Menschen Ex-Jugoslawiens entwickelt hat.

Novi Most habe neue Brücke gebaut, lobte DGB Regionschef Bernhard Löffler die Kolleginnen und Kollegen in seiner Laudatio in den Räumen der Heilbronner AOK. Sie hätten gezeigt, »dass Solidarität wichtiger ist als vermeintliche nationale Ziele, selbst mit der Gefahr, in seinen Heimatländern als Vaterlandsverräter zu gelten«.



Laudator Bernhard Löffler und die Preisträger (von links): Löffler (DGB-Regionsvorsitzender), Felix Bader (IG Metall), Heinrich Kümmerle (Europa-Union Heilbronn), Josip Juratovic (Bundeskoordinator von Novi Most), Rudolf Luz (IG Metall) und Nusret Tahmaz (Novi Most Heilbronn).

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32 - 93 81-0
Fax 0 71 32 - 93 81-30,
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de,
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich),
Werner G. Schrott

WAHLTERMINE

Wahlbezirk 1

Bosch, Kasto, Ziegler J.H., Phönix Metall, LuK, Eckerle, Normbau, Hesse, Bieler & Lang, Baumann Gabelstaber, Pepperl + Fuchs.

Wahltermin 13. März, 17 Uhr:
Gasthaus »Wagen«, Kirchweg 10, Achern-Sasbachried.

Wahlbezirk 2

Progress-Werk Oberkirch, Linck HVT, Autokühler, Alfred Apelt, Ch. Helbling, Sander Umformtechnik. **Wahltermin 10. März, 18 Uhr: »Ochsen«, Ulmerstraße 1, Stadelhofen.**

Wahlbezirk 3

Badische Stahlwerke, Bürstner Caravan, Bad. Drahtwerke, Elbik Elektro-Technik, BK-Anlagentechnik, Siemens VAI Metals, Maja Maschinenfabrik, RMA Maschinen-u. Armaturen-bau, Südwestdeutsche Sperrholzwerke, Novotec Anlagen- tech, BSW Anlagenbau und Ausbildung. **Wahltermin 11. März, 19 Uhr, Inselcafé, Krankenhaus Kehl.**

Wahlbezirk 4

Schaeffler, Grohe Werk Lahr, Berger Lahr, Zehnder, Badenia Bettcomfort, ACM-Mosolf, Albea Kunststofftechnik, Brüder Neumeister, Richard Welter, ALBEA Aluminiumbearbeitung, Richard Stihler, Verzinkerei Lahr, FTÜ, Skrebba-Werke, Magma-Heimtex, Neugart, Ehlenbröcker, Polar-Form, Hiller Objektmöbel, Kammin Manfred Galvanotechnik, Kurt Glatz, Julabo Labor- technik, Schmalzhaf, Dantherm Filtration. **Wahltermin 10. März, 17 Uhr: »Vetter«, Lahr.**

Wahlbezirk 5

ebm-papst St. Georgen/Werk 2, Iveco Magirus Brandschutztech- nik, BBS International, Form- technik in Südbaden. **Wahltermin 3. März, 17.30 Uhr: Euro- papark Rasthof, Breisgauallee 2, Herbolzheim.**

Wahlbezirk 6

Prototyp-Werke, Hund Büromö- bel, Erwin Junker, Metaldyne Zell.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von Januar bis Juni werden in allen Verwaltungsstellen der IG Metall die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt. Für die Ver- waltungsstelle Offenburg haben wir den März als Wahlmonat aus- gewählt. Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium der Verwaltungsstelle. Sie ist das beschlussfassende Organ der Ver- waltungsstelle und tagt vier Mal im Jahr. Die Delegiertenversamm- lung wählt die Bevollmächtigten und Kassierer, die Mitglieder der Tarifkommission und der Bezirkskonferenz sowie die Beisitzer im Ortsvorstand. Dieses Gremium soll ein breites Spektrum der Ver- waltungsstelle widerspiegeln – unter Berücksichtigung verschiede- ner Branchen und zahlreicher Betriebe. Alle Mitglieder sind aufge- rufen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen, um die Mitglieder der Delegiertenversammlung zu wählen.



Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Erläuterungen zur Delegiertenver- sammlung und zum Wahlvorgang
- Feststellung der Anwesenden
- Wahl der Delegierten
- Auszählung der Stimmzettel mit Bekanntgabe des Wahlergebnisses
- Verschiedenes

Wahlberechtigt sind Mitglieder, die mindestens drei Monate der Gewerkschaft angehören. Gewählt werden können nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger ununterbrochener Gewerkschafts- zugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung. Eine hohe Wahlbeteiligung garantiert ein breites Meinungsspektrum. Es ist eine wichtige Aufgabe, in den Gremien der IG Metall ehrenamtliche und hauptamtliche Strukturen zu stärken. Wir freuen uns, wenn du dich an der Wahl zur Delegiertenversammlung beteiligst.

Mit freundlichen Grüßen

Viktor Paszehr
Erster Bevollmächtigter

Ahmet Karademir
Zweiter Bevollmächtigter

WAHLTERMINE

Wahltermin bei Prototyp:

11. März, 10 Uhr: Raum »Milano«.

Die anderen Betriebe:

11. März, 17 Uhr – Gasthaus »Kreuz«, Biberach.

Wahlbezirk 7

Rentner.

Wahltermin Kinzigtal 13. März, 14 bis 16 Uhr: Gasthaus »Schwarzwälder Hof«, Hausach.
Wahltermin Offenburg 18. März, 14 Uhr: Konferenzraum, IG Metall Offenburg.

Wahlbezirk 8

Hansgrohe AG, Grieshaber, Carl

Leipold Wolfach, Ernst Lorch, Schwarzwälder Textil-Werke, Gebr. Heinzelmann. **Wahltermin 13. März, 17.30 Uhr: »Schwarz- wälder Hof«, Hausach.**

Wahlbezirk 9

Meiko Maschinenbau, Elcoteq, Hukla Gengenbacher Möbel, MTO Offenburg, Müller Offenburg, westiform, Sapa Aluminium Profi- le, Witzig & Frank, Hobart, Parker Hannifin, ADE-Werk, Ernst Grei- ner, Zippo, Schneider Elektro- technik, Softline. **Wahltermin 10. März, 18 Uhr: Konferenzraum, IG Metall Offenburg.**

WAHLTERMINE

Wahlbezirk 10

S & G Automobil, Imtech, Hart- mann, Graf Hardenberg, MAN Truck & Bus, Kfz-Techniker, Bu- sam Heizung, RMT Industrie- und Elektrotechnik, MAN Truck & Bus, Elektrotechniker, Installa- teur- und Heizungsbauer, Me- tallbauer, Geiger Autohaus, Franz Volz, Opel Linck, Zepp Ot- to, AHG Autohaus Offenburg, Koelble, Holger Straube, Harter Elektrotechnik.

Wahltermin 13. März, 19.30 Uhr: Konferenzraum, IG Metall Offenburg.

Wahlbezirk 11

Benz Werkzeugsysteme, Ucon Containersysteme, Schondel- maier, Hyco Hengstler, ABB Stotz Kontakt, Neumayer Tekfor Group, Richard Neumayer, Pa- schal-Werk, Burger Industrie- werke, Karl Streit, Schlenker, Stehle, Imtech ICT, Lehmann, Hukla Matratzen, Imhof. **Wahl- termin 10. März, 18 Uhr: »Rats- keller«, Hausach.**

Wahlbezirk 12

Doll Fahrzeugbau, Mulag-Fahr- zeugwerke, Maier Einrichtun- gen. **Wahltermin 10. März, 17 Uhr: Konferenzraum, IG Metall Offenburg.**

Wahlbezirk 13

Diverse, Einzelzahler, IG Metall- Verwaltungsstelle, Arbeitslose. **Wahltermin 13. März, 18 Uhr: Konferenzraum, IG Metall Of- fenburg.**

Wahlbezirk 14

Jugend, Schüler, Studenten. **Wahltermin 12. März, 18 Uhr: Konferenzraum, IG Metall Of- fenburg.**

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg, Oken- straße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81-9 19 08-30, Fax 07 81-9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igm.de
Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

IN KÜRZE

■ Kfz-Handwerk

Die Arbeitgeber haben die Beschäftigten mit der Kündigung der Tarifverträge und der Auflösung des Kraftfahrzeugverbands als Tarifvertragspartei provoziert. Die Beschäftigten im Enzkreis haben entsprechend reagiert. 65 neue Mitglieder im Kfz-Handwerk gab es in den letzten sechs Monaten. Jetzt gilt es, die bisherigen Tarifstandards in den Pforzheimer Betrieben zu halten und die geforderten fünf Prozent Entgelterhöhung durchzusetzen. Die Pforzheimer IG Metall ist im Kfz-Handwerk gut aufgestellt.

TERMINE

■ Kfz-Stammtisch

am 11. Februar um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

■ Ortsvorstand

Am 14. Februar um 8 Uhr
im IG Metall-Büro

■ FrauTotal

Am 9. März um Salongespräche
zum Internationalen Frauentag
bei der Lebenshilfe in Pforzheim

■ Ortsjugendausschuss

Zusammen mit Karlsruhe um 18 Uhr
im DGB Haus in Karlsruhe

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 – 15 70-0
Fax 0 72 31 – 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

BEHR REGION MÜHLACKER

Ziel: Standortsicherung bis 2013

Die Verhandlungen um die Standortsicherung der drei Behr-Betriebe ziehen sich hin.



Der Betriebsratsvorsitzende Dieter Kiesling bei der Kundgebung vor dem Tor.

Noch gab es bei Redaktionschluss eine Kluft zwischen den Standpunkten der Geschäftsleitung und des Betriebsrats. Ursprünglich hatte die Geschäftsleitung die Einführung der 40-Stunden-Woche zur Finanzierung der Zukunftsinvestitionen gefordert.

Dies hätte jedoch den Wegfall sämtlicher Freischichten zu Fol-

ge gehabt und war für die IG Metall somit nicht verhandelbar.

Dies hat zwischenzeitlich auch die Geschäftsleitung nach erheblichen Protesten der Beschäftigten begriffen.

Um die drei Standorte in der Region Mühlacker langfristig zu sichern, Beschäftigung und Ausbildungsplätze in der Region aufzubauen, ist die IG Metall und

der Betriebsrat bereit, die Regelungen zur Erholzeit fortzuschreiben und ein Zeitkonto zur flexiblen Arbeitszeit einzuführen, um damit die Nutzung der Produktionsanlagen noch weiter zu verbessern. Auf dieser Basis sieht die IG Metall durchaus Chancen auf eine Einigung, wenn sich beide Seiten in weiteren strittigen Punkten noch bewegen. ■

IMU: Leiharbeit verdrängt reguläre Arbeitsplätze

Leiharbeit nimmt im Enzkreis zu – Arbeitgeber erhöhen so den Druck auf die Stammbeslegschaft.

Inzwischen wird Leiharbeit auch in der Pforzheimer Metallindustrie zunehmend zum Problem. Immer mehr reguläre Arbeitsplätze werden von Leiharbeit verdrängt. Dahinter steckt ein Miss-

brauch des Instruments durch die Arbeitgeber. Dies bestätigt auch die von der IG Metall Pforzheim, Karlsruhe, Gaggenau, und Bruchsal in Auftrag gegebene Studie des IMU-Instituts. Weitere Ergebnis-

se der Studie, die im Februar von der IG Metall der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, beschäftigten sich mit dem Qualifikationsprofil der Leiharbeiter und der Vertretung durch die Betriebsräte sowie die Tarifbindung. Jetzt geht es darum, die Ergebnisse in den Betrieben zur Eindämmung der Leiharbeit nutzen. Dort, wo Leiharbeit in Einzelfällen sachlich begründet sei, müssen wir den Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« durchsetzen. Damit ist nicht nur der Grundlohn gemeint, sondern auch Zulagen und Sonderzahlungen. Und sie müssen zu gleichen Bedingungen arbeiten wie die Stammbeslegschaft.



In den 26 antwortenden Betrieben mit Zeitarbeitskräften sind im Vergleich des letzten Jahres deutliche Steigerungen sichtbar. Drei Betriebe, setzen mehr als doppelt so viele Zeitarbeitskräfte ein als im Vorjahr.

WAHLTERMIN

■ **11. März, 9 Uhr**
Rentner wählen ihre **Delegierten**, Haus der Gewerkschaften, Ulm

Vertrauensleutewahlen und Delegiertenwahlen
Beteiligt euch an den Wahlen. Sie erfolgen auf Mitgliederversammlungen und in den Betrieben.



TERMINE

■ **12. März, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand der IG Metall Ulm

■ **12. März, 13.30 Uhr**
Sitzung VK-Ausschuss der IG Metall Ulm

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 – 9 66 06-0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de
Redaktion: Michael Braun (verantwortlich), Christoph Dreher

STAND DER ERA-EINFÜHRUNG IM BEREICH DER IG METALL ULM

Die Era-Einführung im Betrieb...

Der Konflikt um das »richtige« Entgelt geht in die nächste Runde.

Für mehr als 75 Prozent der Beschäftigten (24 601 Menschen) in den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Bereich der IG Metall Ulm hat inzwischen die Era-Ära begonnen. 34 von 49 tarifgebundene Betriebe der Region hatten bis 1. März 2008 den Era (Entgeltraumen) Tarifvertrag eingeführt.

In den 15 verbleibenden Betrieben lagen jeweils ganz spezielle Gründe für die »Verspätung« vor: so etwa tariflich vereinbarte Sonderregelungen im Zusammenhang mit einer Standortsicherung oder eine Verschiebung mit Genehmigung der Tarifvertragsparteien, weil im Betrieb eine Ausnahmesituation herrschte (zum Beispiel Airbus, Laupheim). Spätestens in einem Jahr wird Era für alle Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie gelten.

Mit Era wird die dringend erforderliche Modernisierung der veralteten Lohn- und Gehaltsstrukturen der Metall- und Elektroindustrie vollzogen. Aber unter Anleitung des Arbeitgeberverbands Südwestmetall glaubten viele Arbeitgeber, die Era-Einführung zur mittelfristigen Personalkostensenkung missbrauchen zu können.

Deshalb war der Prozess der Era-Einführung für viele Be-



Protest bei Evobus: Die Kollegen »informieren« sich beim Betriebsrat und verlangen eine Erklärung der Geschäftsleitung.

triebsräte mit schweren innerbetrieblichen Konflikten verbunden. Tausende Beschäftigte mussten bittere Enttäuschungen erleben. Empörend war für die Menschen, wenn ihre Arbeit plötzlich abgewertet und damit herabgewürdigt wurde. Weit über 3000 Reklamationen wurden eingereicht und stehen zur Bearbeitung an.

Aus diesem Grund ist mit dem Stichtag der Era-Einführung der Konflikt um das »gerechte« Entgelt für die geleistete Arbeit nicht beendet. Die Auseinandersetzung wird von der IG Metall auf drei Ebenen weitergeführt:

■ Fortsetzung des Kampfes um die Anerkennung von Facharbeit als Bezugspunkt für die richtige

Bewertung sowohl von Anlern-tätigkeiten als auch von Arbeitsaufgaben auf dem Meister-, Techniker- und Ingenieur-niveau, ■ Bearbeitung der Reklamationen der Beschäftigten, ■ Gestaltung betrieblicher Regelungen zur Entgeltsicherung.

Damit ist klar: nach der formalen Era-Einführung kommen jetzt die »Nacharbeiten« und die Korrekturen. Die Aussichten dafür sind gut: Langsam dämmert den Arbeitgebern, welchen Schlamassel sie angerichtet haben. Sie haben die Leute vor den Kopf gestoßen, und die Beschäftigten reagieren darauf, jeder auf seine Weise. Natürlich hilft uns jetzt auch die Konjunktur und der gute Arbeitsmarkt. ■

Kfz-Handwerk: Auseinandersetzung spitzt sich drastisch zu

Mehr als 120 neue Mitglieder konnten für die IG Metall gewonnen werden. Organisationsgrade sind in den Betrieben deutlich gestiegen.

Die letzten Wochen und Monate waren von einem starken Zulauf an Mitgliedern im Bereich Kfz-Handwerk geprägt. Die Organisationsgrade haben sich in einigen Betrieben zum Teil massiv erhöht. Die IG Metall ist damit stärker geworden, die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk ebenfalls.

Mit der Mitgliedschaft haben sich Kollegen einerseits individuell abgesichert, weil nur für IG Metall-Mitglieder die aktuellen Tarifverträge gelten. Aber – viel wichtiger – nur mit der Mitgliedschaft von vielen IG Metallern schaffen sich die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, dass die bestehen-

den, aber gekündigten, Tarifverträge weiterentwickelt werden können.

Die IG Metall jedenfalls sieht sich von der Mitgliedschaft beauftragt, den seit dem 1. März 2008 bestehenden tariflosen Zustand zu durchbrechen. Um dieses Ziel erreichen zu können, wird weitere Stärke für die anstehende Auseinandersetzung notwendig sein. Und sie wird weiter ausgebaut: »Bei uns ist die IG Metall stärker geworden. Wir wollen aber noch nachlegen. Wir wollen weiterhin einen Flächentarifvertrag und leisten unseren Beitrag«, bekräftigt der Betriebsratsvorsitzende von Held & Ströhle, Christian Tiedemann.

SEMINARE

■ 7. bis 11. April

A1-Seminar

Die Teilnehmer lernen die Mitwirkungsmöglichkeiten der ArbeitnehmerInnen im Betrieb und das Zusammenspiel mit der betrieblichen Interessenvertretung kennen.

■ 9. bis 11. Juni

Era-Kompakt-Seminar

Das Seminar wendet sich an Teilnehmer, die in der betrieblichen Praxis mit Fragen zum Era konfrontiert werden. Es werden die Regelungen der Grundentgeltendifferenzierung, des Leistungsentgelts und die Belastungszulage ausgearbeitet.

■ 7. und 8. Juli

Schwerbehindertenvertretung

Das Kennenlernen der aktuellen Bestimmungen des SGB IX (früheres Schwerbehindertengesetz) sowie die rechtliche Stellung behinderter Menschen im Betrieb zu erfassen, ist Ziel des Seminars.

Anmeldungen für alle Seminare erfolgen direkt bei der BIKOM per Fax 0 77 21 – 2 06 14 42

IMPRESSUM

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20 – 83 32-0
Fax 0 77 20 – 83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de
Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

ERSTER ERFOLG BEIM ZURÜCKDRÄNGEN DER LEIHARBEIT

Betriebsvereinbarung bei Wahl

Durch eine aktive Personalpolitik hat der Betriebsrat der Wahl GmbH einen großen Erfolg bei der Beschäftigung von Leiharbeitnehmern errungen.



Uwe Kiersch: »Für gleiche Arbeit – gleiches Geld«

Dem Betriebsrat der Wahl GmbH in Unterkirnach ist es gelungen, eine Betriebsvereinbarung zur Eindämmung von Leiharbeit abzuschließen.

metallzeitung sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden Uwe Kiersch.

metallzeitung: Was war der Anlass für euch, auf dem Gebiet der Leiharbeit tätig zu werden?

Kiersch: Anlass war die Beschäftigung eines Leiharbeitnehmers auf einem Regelarbeitsplatz für eine Dauer von drei Jahren. Uns wurde immer gesagt, dass Leiharbeiter nur da sind um

Spitzen abzubauen – jetzt war der Zeitpunkt gekommen, um zu handeln.

metallzeitung: Wie seid ihr das Thema angegangen – was wurde bislang erreicht?

Kiersch: Im Rahmen einer innerbetrieblichen Umorganisation haben wir unter anderem erreichen können, dass der Anteil von Leiharbeitnehmern im Betrieb auf maximal zehn Prozent begrenzt wird und die Entleihdauer höchstens neun Monate betragen darf.

metallzeitung: Was ist denn aus den Leiharbeitnehmern geworden?

Kiersch: Wir sind im Rahmen der Personalplanung immer wieder dran, Leiharbeiter fest im Betrieb zu übernehmen. Zuletzt haben wir drei ehemalige Leih-Arbeitnehmer befristet übernommen. Wir stellen als Betriebsrat fest, dass die ehemaligen Leiharbeiter jetzt zufriedener sind. Sie haben jetzt eine betriebliche Perspektive. Auf der anderen Seite ist für die Stammbeschäftigten die Befürchtung zurückgenommen worden, dass sie eines Tages durch billigere Leiharbeiter

ersetzt werden könnten. Für gleiche Arbeit muss es auch das gleiche Geld geben.

metallzeitung: Was sind Eure nächsten Ziele?

Kiersch: Wir wollen weiter aktive Personalpolitik gestalten. So werden wir jetzt das Thema Qualifikation der Beschäftigten angehen. Dabei spielt natürlich auch die Ausbildung eine zentrale Rolle. Wir wollen den Menschen in Unterkirnach bei der Wahl GmbH die Chance geben, nach einer guten Ausbildung an einem sicheren Regelarbeitsplatz gutes Geld zu verdienen. ■

Seminare der BIKOM sind der Renner, weil sie »maßgeschneidert« sind



Mit maßgeschneiderten Lösungen machen Schulungen Spaß und bringen viel für den betrieblichen Alltag.

»In diesem Jahr sind unsere Seminare sehr schnell ausgebucht«, freut sich Burgit Ness von der örtlichen BIKOM (Bildung und Kompetenzentwicklung) Villingen-Schwenningen. Es zeigt uns, dass es richtig war, im letzten Jahr auf Funktionärsversammlungen und Tagungen den künftigen Schulungsbedarf zu erfra-

gen und dann ein maßgeschneidertes Programm anzubieten. Spitzenreiter bei den Anfragen ist ein Seminar zum Thema Manteltarifvertrag nach der Era-Einführung. »Wir werden wohl im Herbst ein Zusatzseminar anbieten müssen, weil die Nachfrage bei weitem die Seminarkapazität übersteigt.« Auch das zum

ersten Mal angebotene Seminar »Computereinsatz im Betriebsratsbüro«, welches in Kooperation mit der Winkler Ausbildungs-GmbH (BZT) angeboten wird, erfreut sich großer Beliebtheit. Informationen zum Bildungsprogramm der BIKOM finden sich auf der Homepage der IG Metall unter: www.vs.igmetall.de

80. GEBURTSTAG VON ERNST EISENMANN – ER WAR ZEITWEISE ZWEITER BEVOLLMÄCHTIGTER IM REMS-MURR-KREIS

Lautsprechereinsatz rief die Polizei auf den Plan

Ernst Eisenmann war als IG Metall-Chef in Baden-Württemberg der Gegenspieler von Hans Peter Stihl.

Der frühere Leiter der IG Metall in Baden-Württemberg Ernst Eisenmann hat kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert. Eisenmann hat seine Gewerkschaftskarriere im Rems-Murr-Kreis begonnen. Er war Betriebsratsvorsitzender bei **Spintex** in Murrhardt und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall im Kreis.

Bekannt wurde Eisenmann im Rems-Murr-Kreis spätestens beim Arbeitskampf 1963, als er die Arbeiter zu einer Protestkundgebung in Waiblingen aufrief. Die beiden Bevollmächtigten **Heinz Bormann** und Ernst Eisenmann fuhren damals mit zwei Lautsprecherwagen von Betrieb zu Betrieb. Nachdem Eisenmann vor dem **Bauknecht**-Werk in Schorndorf die Kollegen über das »schäbige Angebot der Unternehmer« informiert hatte, wurde er von der Polizei festgenommen, da die Behörden den Lautsprechereinsatz nicht genehmigt hatten.

Die Betriebsräte, die dies beobachtet hatten, wollten sich diesen Angriff auf ihre Gewerkschaft nicht gefallen lassen.

Sie gingen zum Geschäftsleiter und forderten ihn auf, sich bei der Polizei für die sofortige Freilassung einzusetzen, denn Eisenmann habe auf dem Bauknechtparkplatz gestanden und damit nicht von öffentlichem



Dieter Knauß (links) gratuliert Ernst Eisenmann zum 80. Geburtstag.

Gelände aus gesprochen. Falls der Metaller nicht frei komme, würde die Arbeit niedergelegt. Nach zwei Stunden war Eisenmann frei. Die Bauknecht-Betriebsräte und Eisenmann sahen in dem Polizeieinsatz einen massiven Angriff auf demokratische Grundrechte.

Eisenmann hat gut 20 Jahre später als Bezirksleiter einen der bedeutendsten Arbeitskämpfe der IG Metall geführt, den Kampf um die 35-Stunden-Woche. Er dauerte sieben Wochen lang. Der Verhandlungsführer der Gegenseite war damals **Hans Peter Stihl**. Auch er gehörte zu den Gästen der Geburtstagsfeier, zu der Eisenmann kürzlich eingeladen hatte. Mit dabei aus dem Rems-Murr-Kreis waren auch **Georg Weinmann**, der langjährige Betriebsratsvorsitzende von Stihl, **Dieter Knauß** und **Jörg Hofmann**, derzeit Leiter der IG Metall im Südweststaat und wie Eisenmann ein Mann aus dem Remstal.

Entdeckt und gefördert wurde der Spintex-Betriebsrat Ernst Eisenmann von **Willi Bleicher**, der die IG Metall in Baden-Württemberg in den 60er Jahren geleitet hatte. Spintex zählte damals mit 1000 Beschäftigten zu den größten Unternehmen im Kreis. Das Unternehmen wurde später von **Bosch** übernommen.

Bleicher hat Eisenmann gefördert, obwohl oder gerade weil der gelernte Mechaniker es gewagt hatte, den »legendären Arbeiterführer« wegen eines Tarifabschlusses in einer Delegiertenversammlung offen zu kritisieren. Von 1968 an hat Eisenmann für den 20 Jahre älteren Bleicher als Tarifsekretär gearbeitet und hat damals auch Bleicher Gegenspieler **Hanns-Martin Schleyer** kennen gelernt. Klar, dass er für den jüngsten Bleicher-Film von **Hermann G. Abmayr** ein langes Interview gegeben hat. ■

KURZ NOTIERT

Kfz-Handwerk

»Die IG Metall will im Kfz-Handwerk höhere Löhne durchsetzen und die bestehenden Tarifstandards verteidigen«, sagt **Hermann Fischer**, der zuständige Gewerkschaftssekretär im Rems-Murr-Kreis. Die Arbeitgeber dagegen haben alle Tarifverträge gekündigt und versuchen, massive Senkungen durchzusetzen. Viele Kfz-Kollegen im Rems-Murr-Kreis haben den Ernst der Lage mittlerweile erkannt. Folge: Noch nie sind so viele Kolleginnen und Kollegen der IG Metall beigetreten wie in den vergangenen Wochen.

AEG Elektrowerkzeuge

Die beiden Kandidaten der IG Metall haben bei der Wahl der Beschäftigtenvertreter für den Aufsichtsrat von AEG Electronic Tools GmbH mit Abstand die



meisten Stimmen erhalten. Gewählt wurden

Georgios Masmadidis (unser Bild), der Betriebsrats-

vorsitzende der 500 Beschäftigten in Winnenden und **Wolfgang Becker** (59), der Betriebsratsvorsitzende der 50 Kolleginnen und Kollegen in Hilden.

Rechtsextremismus

Unter dem Titel »Der Rechtsextremismus und sein Umfeld – Eine Regionalstudie und die Folgen für die Praxis« ist die viel beachtete wissenschaftliche Arbeit über den Rems-Murr-Kreis jetzt im VSA-Verlag erschienen. Die Studie war vom Verein für internationale Arbeits- und Kulturbeziehungen Rems-Murr (VIK) finanziert worden.



IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51 – 95 26-0
Fax 0 71 51 – 95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß (verantwortlich)